

Studentafel des G9 in Bayern

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 30. Juli 2017 21:31

Was haltet Ihr von der Studentafel des "neuen Gymnasiums" in Bayern (G9)?

Grund- und Leistungskurse gibt es nicht, MINT-Fächer einen enormen Stundenzuwachs erhalten - auf Kosten von Geographie und Wirtschaft.

Meiner Meinung nach hat das nicht mehr viele mit einem "allgemeinbildenden" Gymnasium zu tun.

Wie ist Eure Meinung dazu?

Beitrag von „plattyplus“ vom 30. Juli 2017 21:46

Moin,

also ich finde die Stunden in den MINT-Fächern ganz ok. Evtl. weniger Bioogie und dafür schon in der Klasse 10 Informatik oder so, aber das sind Details. Allerdings sollten Wirtschaft, Geographie usw. mehr Stunden bekommen. Dafür würde ich die 3. Fremdsprache ab Klasse 8 ersatzlos streichen. 😈

Zudem frage ich mich, was so Fächer wie "berufliche Orientierung" sollen? Könnte man das nicht irgendwie in Wirtschaft mit integrieren und mit dem Fach dafür schon früher anfangen?

Beitrag von „Conni“ vom 30. Juli 2017 21:56

Ich staune, dass es in der 11 weder Bio noch Chemie gibt.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 31. Juli 2017 06:15

Das ist die Stundentafel für den sprachlichen Zweig, im häufigeren naturwissenschaftlich-technologischen Zweig gibt es Chemie in 8-11, Informatik in 9-11, Bio nur 8-10, davor Naturundtechnik, aber dafür keine dritte Fremdsprache.

Beitrag von „plattyplus“ vom 31. Juli 2017 07:59

[@Herr Rau:](#)

Und was machen wir dann mit Geographie, Wirtschaft usw.? Nicht, daß das nachher so endet wie bei den amerikanischen Touristen: "*Deutschland ist ein Teil Bayerns.*" 😱

Beitrag von „Valerianus“ vom 31. Juli 2017 09:32

Du meinst, damit es nicht so wird wie in NRW im aktuellen G8? Die Stundenanzahl für die Gesellschaftswissenschaften ist nämlich genau gleich...

In NRW haben Geschichte, Erdkunde und Politik zusammen 18 Stunden in der SI, das entspricht 6 Stunden pro Fach für 5 Schuljahre, also grob gesagt, jedes zweite Jahr fällt aus, nicht dass das nachher so endet wie bei Oberstufenschülern aus NRW: "Wer wählt in Deutschland den Bundeskanzler?" - "...das Volk?"

Der Punkt ist doch einfach: Wo willst du sparen?

Beitrag von „Conni“ vom 31. Juli 2017 09:33

[Zitat von Herr Rau](#)

Das ist die Stundentafel für den sprachlichen Zweig, im häufigeren naturwissenschaftlich-technologischen Zweig gibt es Chemie in 8-11, Informatik in 9-11, Bio nur 8-10, davor Naturundtechnik, aber dafür keine dritte Fremdsprache.

Achso, das gab es zu meiner Zeit noch nicht. Da gab es in der 8. Klasse 4 Stunden Chemie statt 3. Fremdsprache. Danach nur noch 2.

Beitrag von „plattyplus“ vom 31. Juli 2017 09:49

Zitat von Valerianus

Der Punkt ist doch einfach: Wo willst du sparen?

Mmh,

also ich würde mal denken:

- Deutsch, Mathe, Englisch durchgehend mindestens vierstündig
- Religion einstündig
- Informatik schon ab Klasse 8
- Wirtschaft schon ab Klasse 8 (oder 7?)
- Geographie durchgehend ab Klasse 5
- "Natur und Technik" auflösen und schon ab Klasse 5 getrennt unterrichten
- weg mit der 3. Fremdsprache

Oder, um es mal auf den Punkt zu bringen, auch für ein sprachliches Gymnasium: Mir sind Schüler lieber, die Englisch so gut können, daß es für einen Toefl-Test reicht, um auch im Ausland studieren oder gar auswandern zu können, als hier und da noch weitere Sprachen ansatzweise zu erlernen, auf das es so gerade eben für den Urlaubs-Small-Talk reicht. Außerdem sind 3 Stunden Mathematik irgendwie verdammt wenig.

Tja, am Ende denken die Schüler noch, daß die USA irgendwo in Kalifornien in den Hollywood-Hills liegen müssen und Trump ist Schauspieler, eingestellt bei 20th Century Fox, schließlich liebt er doch die Fox-News. 🤪

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 31. Juli 2017 09:50

Ich finde Gesellschaftswissenschaften so extrem zu streichen (für MINT-Fächer) ist so nicht hinnehmbar. MINT-Fächer sind enorm wichtig und werden es in Zukunft vielleicht immer mehr, deshalb aber Wirtschaft/Geo/Musik so zu kürzen, halte ich für den falschen Ansatz. Ich hätte mir wieder Grund-/Leistungskurse gewünscht.

[@plattyplus](#) dem habe ich nichts hinzuzufügen!

Beitrag von „Herr Rau“ vom 31. Juli 2017 10:23

[Zitat von xwaldemarx](#)

zu kürzen

Gekürzt worden ist im Vergleich zum vorherigen G8 gar nichts.

Beitrag von „Valerianus“ vom 31. Juli 2017 10:36

- Deutsch, Mathe, Englisch durchgehend mindestens vierstündig **+7 Stunden**
- Religion einstündig **- 6 Stunden**
- Informatik schon ab Klasse 8 **+6 Stunden**
- Wirtschaft schon ab Klasse 8 (oder 7?) **+4 Stunden**
- Geographie durchgehend ab Klasse 5 **+10 Stunden**
- "Natur und Technik" auflösen und schon ab Klasse 5 getrennt unterrichten **kostenneutral (eher nicht)**
- weg mit der 3. Fremdsprache **-11 Stunden**

Damit hast du in den Sek I Bereich (mindestens) 10 Stunden mehr reingepackt und das sprachliche Profil des Gymnasiums gekillt, das ist nämlich in der neuen Stundentafel überhaupt nicht mehr sichtbar (und wäre so auch in NRW nicht umsetzbar, weil die 3. Fremdsprache "übersetzt" der WPF II Bereich ist). Und mal interessehalber: Glaubst du wirklich, dass die Schüler durch 3 Stunden mehr Englisch verteilt auf 3 Jahre so viel besser wären?

Das ist nicht als Kritik gemeint, aber du wirst vermutlich bei jeder Stundentafel ein Fach finden, dass sich benachteiligt fühlt und gute Gründe dafür hat, warum es mehr Stunden in der Stundentafel bräuchte. Ich hätte vermutlich für 5 Stunden Sport mehr in der Woche (jeweils in der 1. Stunde) bessere Argumente, als für 5 Stunden mehr Mathe oder Geschichte...xD

Beitrag von „platttyplus“ vom 31. Juli 2017 11:01

[Zitat von Valerianus](#)

Damit hast du in den Sek I Bereich (mindestens) 10 Stunden mehr reingepackt

Die müßten wir dann dadurch killen, daß wir manche Fächer nur einstündig laufen lassen in einzelnen Jahrgangsstufen. Da wird ja immer mit mindestens zwei Stunden gerechnet.

Und ja, das sprachliche Profil hätte ich dann gekillt, aber für das humanistische Gymnasium, das damit ja auch abgedeckt werden soll (siehe Überschrift des oben eingefügten Bildes), würde es wesentlich besser passen.

Beitrag von „Valerianus“ vom 31. Juli 2017 11:39

Ähm, nein definitiv nicht. Hier mal die Stundentafel eines "humanistischen" altsprachlichen preußischen Gymnasiums aus dem 19. Jahrhundert (in neusprachlichen oder mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasien war die Verteilung entsprechend verändert):

Fach	Sexta	Quinta	Quarta	Tertia	Sekunda	Prima
Latein	10	10	10	10	10	8
Griechisch	0	0	6	6	6	6
Deutsch	4	4	2	2	2	2
Französisch	0	0	0	2	2	2
Religion	2	2	2	2	2	2
Mathematik	0	0	3	3	4	4
Rechnen	4	4	0	0	0	0
Naturbeschreibung	2	2	2	2	0	0
Physik	0	0	0	0	1	2
Phil. Propädeutik	0	0	0	0	0	2
Geschichte/Geographie	3	3	2	3	3	2
Zeichnen	2	2	2	0	0	0
Schönschreiben	3	3	1	0	0	0
Gesang	2	2	2	2	0	0
Wochenstundenzahl	32	32	32	32	30	30

Die Zahlen sind pro Schuljahr angegeben, in der Tertia, Sekunda und Prima blieb die Verteilung also über 2 Schuljahre konstant. In Sekunda und Prima konnte wahlweise Hebräisch zusätzlich zweistündig belegt werden, falls beabsichtigt wurde Theologie zu studieren (damit wäre man dann durch die gesamte Schullaufbahn bei 32 Wochenstunden, 5x6 Stunden montags bis

freitags und alle zwei Wochen 4 Stunden am Samstag).

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 31. Juli 2017 15:12

[Zitat von plattyplus](#)

also ich würde mal denken:

Deutsch, Mathe, Englisch durchgehend mindestens vierstündig

Warum? Ich finde gerade Deutsch reicht auch 9 Jahre lang dreistündig und ich würde das auch bei Mathe ganz stark befürworten. Bei Leuten, die Mathe einfach kacke finden, erreichst Du mit der einen Stunde mehr pro Woche genau ... nichts. Ich fände es toll, wenn am Ende mal alle wirklich sicher Dreisatz- und Prozentrechnen könnten und in der Lage wären, wenigstens ansatzweise Statistiken richtig zu interpretieren. Ich meine, einfach nur eine Ahnung zu haben, ob eine Stichprobe groß genug war und ob festgestellte Unterschiede nun signifikant sind oder nicht. Wann man mit einem arithmetischen Mittel rechnen kann und wann der Median sinnvoller ist. Da kann man schon mal die ketzerische Frage stellen, ob es so wahnsinnig wichtig ist gelernt zu haben, was die Stammfunktion von $\sin x$ ist - vor allem für die, die sich für ein sprachliches Profil entscheiden.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 31. Juli 2017 15:32

Das Eine hat mit dem Anderen nichts zu tun. Dreisatz- und Prozentrechnung sind Themen der Sek I, Stammfunktionen ist ein Thema der Sek II. Das Kürzen des einen Themas würde folglich nicht automatisch dazu führen, dass das andere Thema ausführlicher behandelt werden würde, da unterschiedliche Jahrgangsstufen.

Zu den von dir genannten stochastischen Themen: In den Bildungsstandards stehen sie drin; es hat wohl vielmehr mit einer Präferenz der Lehrer zu tun, die diese Themen im Mathematikunterricht eher stiefmütterlich behandeln. Liegt vlt. auch daran, dass es das Inhaltsfeld "Daten und Zufall" noch nicht so lange gibt und früher Stochastik weitestgehend im Sek II-Bereich verortet wurde (jetzt in allen Schulformen und allen Jahrgangsstufen).

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 31. Juli 2017 16:13

Zitat von Lehramtsstudent

Das Kürzen des einen Themas würde folglich nicht automatisch dazu führen, dass das andere Thema ausführlicher behandelt werden würde, da unterschiedliche Jahrgangsstufen.

Ja, wenn man nicht gleichzeitig den Lehrplan ändert, den ich in vielen Punkten für ebenso unsinnig halte.

Zitat von Lehramtsstudent

In den Bildungsstandards stehen sie drin; es hat wohl vielmehr mit einer Präferenz der Lehrer zu tun, die diese Themen im Mathematikunterricht eher stiefmütterlich behandeln.

Nein, es hat was mit mangelnder Zeit für wirklich wichtige Themen und auch mangelnder Fokussierung auf diese zu tun. Darüber könnten wir diskutieren, würdest Du selbst unterrichten. Tust Du aber nicht. Deine Anmerkungen sind - wie immer - nur theoretischer Natur.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 31. Juli 2017 16:49

Wer sagt denn überhaupt, was "wirklich wichtige Themen" (T.S.) sind? Zumindest gemäß den Bildungsstandards sind alle Inhaltsfelder gleichwertig und es gibt auch keine Angaben dazu, welchen Anteil diese im Unterricht ausmachen sollten - das liegt in der Freiheit des Lehrers. Die Vorherrschaft von Algebra und Geometrie in der Sek I (in der Primarstufe wird ja sogar Geometrie in der Praxis häufig vernachlässigt) gegenüber stochastischen Themen ist da eher nicht systembedingt, sondern liegt an den Präferenzen der Lehrer - und vlt. Aspekten wie unzureichende Erfahrungen im Unterrichten von stochastischen Themen (siehe letzter Beitrag) bzw. geringe Berücksichtigung dieser Themen in den gängigen Lehrmitteln.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. Juli 2017 17:51

Zitat von xwaldemarx

Was haltet Ihr von der Stundentafel des "neuen Gymnasiums" in Bayern (G9)?

Grund- und Leistungskurse gibt es nicht, MNINT-Fächer einen enormen Stundenzuwachs erhalten - auf Kosten von Geographie und Wirtschaft.

Meiner Meinung nach hat das nicht mehr viele mit einem "allgemeinbildenden" Gymnasium zu tun.

Wie ist Eure Meinung dazu?

Es wurde nichts gekürzt. Die Unterschiede zwischen den Zweigen gab es schon immer.

Religion 12 +2

Deutsch 24 +2

1. Fremdsprache 21 +4

2. Fremdsprache 18 +3

3. Fremdsprache 12 +2

Mathematik 22 +3

Physik 6 +2

Chemie 4 +1

Biologie 6 +0

Natur und Technik 9 -1 (wird ausgeglichen durch Physik und Chemie)

Geschichte und Sozialkunde 10 +3

Geographie 8 +0

Wirtschaft und Recht 4 +0

Kunst 9 +0 oder +2 (bei Vertiefung)

Musik 9 +0 oder +2 (bei Vertiefung)

Sport 12 +2

Informatik 0 +2

<http://www.gesetze-bayern.de/Content/Docume...CookieSupport=1>

Ich halte die nicht erfolgte Wiedereinführung der LKs für einen Fehler. Mir ist auch noch nicht klar wie die Überholspur funktionieren soll, wenn die 11. mit 34 Wochenstunden vollgepackt ist.

Zitat von plattyplus

Zudem frage ich mich, was so Fächer wie "berufliche Orientierung" sollen? Könnte man das nicht irgendwie in Wirtschaft integrieren und mit dem Fach dafür schon früher anfangen?

Berufliche Orientierung war im G8 Bestandteil von Wirtschaft & Recht.

Beitrag von „WillG“ vom 31. Juli 2017 18:09

Wenn man sich die hochgeladene Studentafel ansieht, dann wird deutlich, dass berufliche Orientierung in der neunten Jgst. als Blockveranstaltung stattfindet und dass es in der Oberstufe einfach bei den P-Seminaren bleibt. Diese Seminare sind sehr praxis- und projektorientiert, die eigentliche "berufliche Bildung" ist davon nur ein kleiner Teil.

Beitrag von „plattypus“ vom 31. Juli 2017 19:47

Zitat von Valerianus

Das ist nicht als Kritik gemeint, aber du wirst vermutlich bei jeder Studentafel ein Fach finden, dass sich benachteiligt fühlt und gute Gründe dafür hat, warum es mehr Stunden in der Studentafel bräuchte.

Naja,

ich habe es hier am Ort halt früher erlebt, wie das in einem altsprachlich ausgerichteten Gymnasium gelaufen ist. Damals fing man mit Englisch noch in Jgst. 5 an und mit der 2. Fremdsprache (bei uns damals Latein oder Französisch zur Auswahl) in der Jgst. 7.

In dem altsprachlichen Gymnasium nebenan lief es sogar in den 1990ern noch genau andersrum. Die fingen in Jgst. 5 mit Latein an, weil das ja so logisch ist und alle anderen Sprachen drauf aufbauen, und in Jgst. 7 dann mit Englisch.

Nimm es mir bitte nicht übel, aber das, was da an Englisch bei rauskam, war einfach nur grottig. Die haben das in der verbleibenden Zeit nicht wieder aufgeholt. Außerdem, und das wiegt viel schwerer, hatten die Abgänger ein enormes Problem. Wenn da jemand in der Sek 1 von dem Gymnasium in die Realschule wechseln mußte, konnte der zwar ein paar Brocken Latein, aber dafür kein Wort Englisch. Wer da flog, der flog gleich durchs ganze Schulsystem bis zur Hauptschule.

Aufgrund dieser Problematik waren eigentlich auch nur die Kinder auf dem Gymnasium, deren Eltern selber dort als Kiddies die Schulbank gedrückt haben. Der Schuppen galt als das versnobbte Ärzte- und Rechtsanwalts-Haus.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 31. Juli 2017 22:57

[plattyplus](#): Das "Problem" beginnt aber nicht in erst in der Sek I. In allen 16 Bundesländern setzt der Fremdsprachenunterricht bereits in der Grundschule ein. In der Regel entscheiden sich die Schulen für Englisch, es gibt aber auch Schulen, die Französisch als erste Fremdsprache anbieten. Wie du dir vorstellen kannst, auch das birgt ein gewisses Konfliktpotential bei Übergängen. Aber gut, ein gewisses Risiko besteht bei Übergängen in all ihren Dimensionen (Umzug, Wechsel in die nächsthöhere Schulstufe, Schulformwechsel, Jahrgangswiederholung,...) solange man kein bundesweit geltendes Curriculum hat, bei dem alle Schulen zur gleichen Zeit den selben Stoff auf die selbe Art und Weise lehren - und das ist ja bewusst *nicht* gewollt.

Beitrag von „Valerianus“ vom 31. Juli 2017 23:05

Bei allem Respekt, aber das was unsere Schüler in NRW in der Oberstufe lesen, schreiben und sprechen (und ich bin an einem ziemlich guten Gymnasium) ist auch so unter aller Kanone. Die Schüler die richtig gut Englisch können waren entweder schon mal da, sehen regelmäßig Serien auf Englisch oder spielen auf internationalen Servern online --> Gemeinsamkeit: Sie brauchen die Sprache in ihrem Alltag. Ich hab zwei Neuntklässler, die hat es letztes Schuljahr so unglaublich genervt, dass ich immer schon montags wusste was abends bei Game of Thrones passieren wird (HBO strahlt sonntags auf englisch aus, Sky montags auf deutsch), dass sie irgendwann angefangen haben sonntags notgedrungen auf englisch zu schauen, um montags mitreden zu können (es sei dahingestellt, dass die Serie für - damals - Achtklässler ungeeignet ist)...da hilft eine Stunde in der Schule nicht weiter...insbesondere nicht während der "Hochpubertät" 😊

Beitrag von „plattyplus“ vom 31. Juli 2017 23:12

Zitat von Lehramtsstudent

Aber gut, ein gewisses Risiko besteht bei Übergängen in all ihren Dimensionen [...] solange man kein bundesweit geltendes Curriculum hat, bei dem alle Schulen zur gleichen Zeit den selben Stoff auf die selbe Art und Weise lehren - und das ist ja

bewusst nicht gewollt.

Wo kann ich unterschreiben für eine bundesweite Regelung und gegen die Kleinstaaterei?
Reicht ja schon bei uns, daß das 2. Staatsexamen aus NDS in NRW nicht anerkannt wird und umgekehrt, weil es die Fächer so in dem jeweils anderen Bundesland gar nicht gibt.

Wer von Euch nah an einer Landesgrenze wohnt, wird das Spielchen ja sicher kennen.

--> <http://www.radiobremen.de/nordwestradio/...muehlen102.html>

Beitrag von „AnnaFo“ vom 12. September 2017 05:22

Die MINT Fächer sind in Klasse 5-7 alle zusammen in dem Stundenplan mit 3 Stunden vertreten. Das ist dich sehr wenig. Wenn Bio durchgehend ist, sind die anderen Fächer nur epochal mal ein Halbjahr dran.

Wenn das in 8-10 wieder ausgeglichen wird, ist das doch nur richtig.

Beitrag von „cocobygym“ vom 29. Dezember 2020 19:40

Hallo erstmal alle hier,

ich bin Lehrerin hier in Bayern und bin bei der Google-Suche nach Meinungen zur neuen Stundentafel des G9 auf diesen Thread gestoßen. Er ist zwar einige Jahre alt, aber mich würde einfach interessieren, welche Erfahrungen ihr bislang so mit der neuen Stundentafel gemacht habt? Seid ihr zufrieden?

Meine Meinung:

Positiv:

- Die Stärkung der Naturwissenschaften finde ich gut und durchaus gelangen. Vor allem, dass Informatik in der 11. Klasse ein eigenes Fach ist und im Rahmen von NuT bereits in der Unterstufe ein paar Grundlagen zur Arbeit mit Computern beigebracht werden, finde ich gut und begrüßenswert. Ebenso, dass Chemie auch außerhalb des MINT-Profiles gestärkt wurde.

- Die Stärkung der politischen Bildung. Ich selbst kam noch in den Genuss des alten G9s und fand es damals schon schade, dass Sozialkunde (so hieß PuG) früher, lediglich ein Randfach mit

gerade mal 1 Wochenstunde in der 10. Klasse war.

Diese beiden Punkte (Stärkung der politischen Bildung und der Naturwissenschaften) waren ja auch Anliegen des Ministeriums und das ist ihnen auch gut gelungen wie ich finde.

Beitrag von „cocobygym“ vom 29. Dezember 2020 19:58

Nun zu den Punkten, die ich nicht gut finde:

- Dass die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer (trotz PuG), allen voran Geographie, keinen Zuwachs erhalten haben bzw. genau genommen gekürzt worden sind. Denn zu sagen: "Im Vergleich zu G8 wurden bei Geo, Geschichte und WuR keine Stunden gestrichen." ergibt keinen Sinn. Denn bei G8 war es ja auch ein Schuljahr weniger. So ein Vergleich ist doch Käse. Wenn, dann muss man schon die Stundentafel des alten G9 mit dem jetzigem, neuen G9 vergleichen. Und da ist es nunmal so, dass Geo deutlich verloren hat. Früher waren es 10, jetzt sind es nur noch 8 Wochenstunden. Gerade in der heutigen Zeit ist das einfach zu wenig. Geo ist ein so vielfältiges Fach.

Da ich selbst Fremdsprachenlehrerin bin mag sich das widersprüchlich anhören, aber ich bin der Meinung, dass die Fremdsprachen übermäßig Gewicht. Was ich mir gewünscht hätte (und die Hoffnung, dass irgendwann doch eine Änderung eintrifft, gebe ich nicht auf):

2. Fremdsprache bitte erst wieder ab Klasse 7 statt 6! Ich kenne niemanden - weder SuS, Eltern noch KollegInnen, die "begeistert" davon sind, dass die 2. FS bereits in der 6. Klasse startet. So kurz hintereinander zwei fremde Sprachen zu erlernen ist nicht gut. Probleme sehe ich nicht nur bei der 2. FS, sondern auch bei der 1.

Englisch "sitzt" noch nicht so richtig, und "schon" beginnt Französisch. Das führt nicht nur zu Unzufriedenheit bei den SuS und Eltern, sondern auch im Kollegium.

Mein Vorschlag: Streicht die 4 Wochenstunden der 2. Fremdsprache in Klasse 6.

Dadurch würden 4 Stunden frei: 2 davon für Geo, 1 für Kunst und 1 für Musik.

Würde man das so machen, dann verblieben für die 2. FS nach derzeitigem Stand "nur" 17 Wochenstunden in den Klassen 7 bis 11, was natürlich sehr wenig wäre.

Daher: Da Musik und Kunst bei meinem Vorschlag in der 6. Klasse jeweils 3-stündig wären, könnte man dafür in Klasse 7 jeweils eine Stunde streichen, und diese der 2. FS zukommen lassen. Also: Musik und Kunst in Klasse 5 jeweils zweistündig wie bisher, in Klasse 6 nun jeweils dreistündig, dafür bereits in Klasse 7 jeweils einstündig.

Bei der 2. Fremdsprache sähe es dann so aus: Klasse 7: 6 Wochenstunden, ab Klasse 8: wie bisher

Insgesamt wären dann für die 2. FS 19 WS von Klasse 7 bis 11, was dem Umfang des alten G9 entspräche.

Ich bin ehrlich: Lieber lernen die SuS im Vergleich zu jetzt insgesamt 2 WS weniger, können sich dafür aber besser auf die 1. und 2. Fremdsprache konzentrieren.

Es wäre eine einfache und "unkompliziert" durchzuführende Maßnahme, ohne gleich wieder alles "über den Haufen zu werfen", also ohne eine neue große G9-Reform, bei der große Diskussionen aufkommen würden.

Man könnte meiner Meinung nach sogar einen Schritt weitergehen: Auch die Profilbildung erst wieder in Klasse 9 statt Klasse 8 beginnen. Wenn ich mir die Stundentafeln von Gymnasien anderer Bundesländer so ansehe: Dem Wahlpflichtfachbereich wird in BY sowieso viel Gewicht zuteil. Streicht man die 4 Stunden Profilunterricht in Klasse 8, könnte man diese 4 Stunden folgendermaßen verteilen:

1 für Englisch (das im Vergleich zum alten G9 sowieso erheblich an Stunden verloren hat),

1 für z.B. Mathematik und nochmal 2 für Geo.

Geo hätte dann nach meinen Überlegungen insgesamt 12 Wochenstunden: je 2 in Klasse 5, 6, 7, 8, 10 und 12. Das wäre natürlich wieder zuviel des Guten. Daher: Streicht man Geo in Klasse 10 und 11 jeweils 1 Woche, dann könnte man diese dem Profilbereich zuteilen, sodass dann in Klasse 9, 10 und 11 je 4-stündig das Profilfach unterrichtet wird. Ein Verlust von 2 Stunden (12 auf 14), dafür aber drei Jahre durchgängig vierstündig.

Ich hoffe, meine Ideen waren einigermaßen verständlich erklärt und nicht zu verworren. Sind eh nur so Gedankenspiele. Wir sprechen im Kollegium halt immer noch recht häufig über die neue Stundentafel und bedauern eben, dass die Änderungen - so wie ich so vorgestellt habe - so wohl leider nie umgesetzt werden.